

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Mahalothiters / namb der  
 König. Vnd gab sie in die  
 Hand der Gibeoniter / die  
 hiengen sie auff dem Berge  
 für dem Herren. Also fielen  
 diese sieben auff einmal  
 vnd starben zu der zeit der  
 ersten Erndten / wenn die  
 Gerstenerndte angehet. Da  
 nam Rizpa die Tochter Nia  
 einen sack / vnd breitet ihn  
 auff den fels am anfang  
 der erndten / bis das wasser  
 vom Himmel über sie troff /  
 vnd ließ des tages die Vo-  
 gel des Himmels nit auff ih-  
 nen ruhen / noch des nachts  
 die Lhiez des Feldes. Vnd 11  
 es wardt David angefragt  
 was Rizpa die Tochter Nia  
 Sauls Keuweb gethan  
 hatte. Th David gieng hin / 12  
 vñ nam die Gebeine Sauls  
 vnd die Gebeine Jonathan  
 seines Sons / von den Bur-  
 gern zu Jabes in Gilead  
 (die sie vñ der gassen Beth-  
 san gestolen hatten / dahin  
 sie die philister gehenget  
 hatten / zu der zeit / da die  
 philister Saul schlügen 13  
 auff dem berge Gilboa. Vñ  
 bracht sie von danner her-  
 auff / vñnd sambleten sie zu  
 hauffen mit den Gebeinen  
 der gehengten. Vnd begru- 14  
 ben die Gebeine Sauls vñ  
 seines Sohns Jonathan im  
 Lande Ben Jamin / zu Zela  
 im Grabe seines Vatters  
 Kis / vñnd thaten alles wie  
 der König gebotten hatte.  
 Also wardt Gott nach die-  
 dem Lande wider verhö-  
 net. Es erhuh sich aber wi- 25  
 der ein Krieg von den phi-  
 listern wider Israel / Vnd  
 David zog hinab vnd seine  
 Knechte mit ihm / vnd strit

16 ten wider die philister. Vñ  
 David wardt mde. Vnd  
 Teabi zu Nob (welcher war  
 der Kinder Nappa einer /  
 vñnd das Gewicht seines  
 spehs wardt drey hundert  
 gewicht ers / vnd hatte neue  
 waßen) der gedachte David  
 17 zuschlagen. Aber Abisai der  
 Son Beru Ja half ihm / vnd  
 schlug den philister tod. Da  
 schwuren ihm die Männer  
 David / vñ sprachen: du solt  
 nit mehr mit vns aufzieh  
 in den Streit / das nicht das  
 Liedt in Israel verlöschet.  
 18 Darnach erhuh sich noch ein  
 Krieg zu Nob mit den phi-  
 listern / da schlug Sibechai  
 der Husathiter den Saphi  
 welcher auch der kinder Na-  
 19 ypha einer war. Vnd es er-  
 huh sich noch ein Krieg zu  
 Gob mit den philistern / da  
 schlug Elhanan / der Sohn  
 Jaace Orgim / ein Rchite-  
 hemiter / den Goliath den  
 Gerchiter / welcher hatte ei-  
 nen Spieß / des stange war  
 20 wie ein Weberbaum. Vnd  
 es erhuh sich noch ein Krieg  
 zu Gath / da war ein langer  
 Mann / der hatte sechs fin-  
 ger an seinen händen / vnd  
 sechs Behen an seinen Fü-  
 ßen / das ist vier vñ zwein-  
 zig an der zahl / vnd er war  
 auch geboren von Nappa. 21  
 Vnd da er Israel hobn  
 sprach / schlug in Jonathan  
 der Son Simea / des Br-  
 ders David. Dise vier ma-  
 ren geborn dem Nappa zu  
 Gath / vnd fielen durch die  
 Hand David vñnd seiner  
 Knechte.

Cap. xxi. Davids Lobgesang  
 für seine erhaltene Sieg.  
 Buch

**V**nd David redet für dem  
 HErrn die Wort dieses  
 Liedes/zur zeit/da ihn der  
 HERR errettet hatte/ von  
 der hand aller seiner Fein-  
 de/vñ von der hand Sauls  
 vnd sprach: Der HERR ist  
 mein Fels / vñnd meine  
 Burg/ vñnd mein Erretter.  
 GOTT ist mein Holtz/ auff  
 den ich trane/ mein Schild  
 vñnd Horn meines Heils/  
 mein Schutz vñnd mein Zu-  
 flucht/ mein Heyland/ der  
 du mir hilffest vom Feuel.  
 Ich will den HErrn loben  
 vñnd anrufen/ so werde ich  
 von meinen Feinden erlö-  
 set werden. Denn es hatten  
 mich vmbfangt die Fämer-  
 gen des Todes / vñnd die  
 Wähe Belial ersdrückten  
 mich. Der Hölle hand vmb-  
 stengen mich/ vñnd des Todes  
 streich überwältigten mich.  
 Wenn mir angst ist/so rufe  
 ich den HErrn an/ vñnd  
 führet zu meinem Gott / so  
 erhöret er meine Stimme von  
 seinem Zempel/vñnd mein  
 Geschrey kompt für ihn zu  
 seinen Ohren. Die Erde be-  
 bene vñnd wardt bewegt/ Die  
 grundfeste des Himmels reg-  
 tet sich/ vñnd bebeten/ da er  
 formig war. Dampf gieng  
 auff von seiner Nisen/vñnd  
 verzehrend Feuer von sei-  
 nem Munde/das es davon  
 bliget. Er neigete den Him-  
 mel/vñnd fuhr herab/ vñnd  
 funckel war vnter seinen  
 Füßen. Vñnd er fuhr auff  
 dem Cherub vñnd hohe daher/  
 vñnd er säwebt auff den Flö-  
 tigen des Winds. Sein ge-  
 gelt vñnd in her war finster/  
 vñnd schwarze dide Wol-  
 ken. Von dem glantz für i

1 im/brannte es mit bligen.  
 14 Der HERR donnerte vom  
 Himmel / vñnd der Höheft  
 15 schlief seinen donner auß. Er  
 schoß seine stralen/vñnd jers  
 kreuet sie/ Er ließ sie bli-  
 2 16 gen/vñnd erschredet sie. Da  
 sahe man Wasser güsse /  
 vñnd des Erdbodens grund  
 ward auffgededet von dem  
 3 säckten des HErrn / vor  
 dem odem vñnd schmauben  
 17 seiner Nisen. Er schidet  
 auß von der Höhe/vñnd holet  
 mich/vñnd zog mich auß groß-  
 4 18 sen Wassern. Er errettet  
 mich von meinen starken  
 Feinden/Von meinen Fä-  
 5 sern / die mir zu mächtig  
 19 waren. Die mich überwel-  
 tigte/zur zeit meines vn-  
 falls/Vñnd der HErr wardt  
 6 20 meine zuversicht. Er führet  
 mich auß in den raum/ Er  
 reißt mich herauf / denn er  
 7 21 hatte lust zu mir. Der Herr  
 thut wol an mir / nach mei-  
 ner Gerechtigkeit/ Er ver-  
 22 gift mir nach der Reini-  
 22 keit meiner Hände. Denn  
 ich halte die Wege des Her-  
 8 23 rnen/vñnd bin nicht Gottlos  
 wider meinen Gott. Denn  
 alle seine Rechte hab ich für  
 augen / vñnd seine Gebott  
 werffe ich nicht von mir.  
 9 24 Sondern ich bin ohn wan-  
 del für ihm. Vñnd hütete mich  
 25 für Sünden. Darumb ver-  
 gift mir der HERR nach  
 meiner Gerechtigkeit/Nach  
 meiner Reinitkeit für sei-  
 1 26 nen Augen. Bey den Heili-  
 gen bist du heilig/ Bey den  
 27 Frommen bist du from. Bey  
 den reinen bist du rein/  
 vñnd bey den verkereten bist  
 28 du verkeret. Denn du hilf-  
 ftest dem elenden Volck/vñnd  
 mi g



mit denen allen niedriget  
 du die hohen. Denn du Herr 29  
 bist mein Licht / der Herr  
 macht meine Finckelnuß  
 liedte. Denn mit dir tan 30  
 ich Kriegsvoldt zuschmeißen  
 / vnd mit meinem Gotte  
 über die Mauren springen.  
 GOTTES wege sind ohn 1  
 wandel / des Herrn rede  
 sind durchleutet / Er ist  
 ein Schild allen die im ver-  
 frauen. Denn wo ist ein 2  
 Gott ohn den Herren / Vnd  
 wo ist ein Hort ohn vnser  
 GOTT / Gott sterdet mich / 3  
 mit krafft / vnd weiset mir  
 einen weg ohn wandel. Er 4  
 macht meine Füße gleich  
 den Hirschen / vnd stellet  
 mich auf meine Höhe. Er 5  
 levet meine Hände streiten.  
 Vnd lehret meinen Arm ein-  
 nen ehren bozen spannen.  
 Vnd gibst mir den Schild / 6  
 deines Heils / Vnd wenn du  
 mich demütigest / machest du  
 mich groß. Du machest vn- 37  
 ser mir raum zu gehen /  
 daß meine Knöchel nit glei-  
 ten. Ich will meinen Fein- 38  
 den nachjagen / vnd sie ver-  
 tilgen / vnd will nicht um-  
 berten / bis ich sie vmbbrach  
 habe. Ich wil sie vmbbrin- 39  
 gen vnd zuschmeißen / vnd  
 sollen mir nit widerstehen /  
 Sie müssen vnter meine  
 Füße fallen. Du tanzst mich 40  
 / dinst mit stercke zum streit /  
 Du tanzst vnter mich wer-  
 fen die sich wider mich setz.  
 Du gibest mir meine Feinde 41  
 in die Hand / daß ich ver-  
 tre die mich hassen. Sie sie 42  
 hen sich zu / Aber da ist kein  
 helffer / zum HERRN /  
 aber er antwortet ihnen nit.

43 Ich will sie austossen wie  
 Staub auß der Erden / Wie  
 tot auß der gassen wil ich  
 sie versteinen vnd austre-  
 44 wen. Du hilffst mir von  
 dem zantischen Voldt / vnd  
 behütet mich zum Haupt  
 vnter den Heiden. Ein volds-  
 das ich nicht kante / dienet  
 45 mir. Den fremdden kin-  
 dern hats wider mich gefe-  
 let / vnd gehorchen mir mit  
 46 gehoriamen Ohren. Die  
 fremdden kinder sind ver-  
 schmachtet / vnd zabeln in  
 47 ihren banden. Der Herr le-  
 bet / vnd gelobet sein mein  
 Hort / Vnd Gott der Hort  
 meines Heils müsse erhaben  
 48 werden. Der Gott der mir  
 die rache gibt / vnd wirffet  
 49 die Volder vnter mich. Er  
 hilffst mir auß von meu-  
 nen Feinden / Du erhöhet  
 mich auß denen die sich wi-  
 der mich setzen / Du hilffest  
 50 mir von den freseeln. Dar-  
 umb wil ich dir danken  
 Herr vnter den Heiden / vnd  
 deinem Namen lobsing-  
 51 Den seinem Könige groß  
 Heil beweiset / Vnd wolthat  
 seinem gesalbten David vnd  
 seinem Samen ewiglich.

Cap. XXI I. Die letzte wort  
 Davids; vad erzehlung seiner  
 helden,

1 D Ie sind die letzten wort  
 Davids. Es sprach Da-  
 vid der Son Isai. Es sprach  
 der Mann / der verjüngert  
 ist von dem Messia des  
 GOTTES Jacob / siehe  
 lid mit psalmen Israel.  
 2 Der Geist des HERRN  
 hat durch mich geredt / vnd  
 seine